

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 13

Artikel: Plevna

Autor: Totleben, Ed.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel.

29. März 1879.

Nr. 13.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Plevna. — Ueber schweizerische Landestefestigung. (Fortsetzung.) — Einige taktische Erfahrungen aus dem russisch-türkischen Kriege 1877/78 von General Seddeler. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Beschluß des Bundesrathes in Bezug auf die Neuwahlen der eidg. Beamten. Versammlung der Unteroffiziere der Bataillone Nr. 33 (Auszug und Landwehr) in Thun. Herr Oberst Hertenstein. Das Winterthurer Kadettencorps. — Verschiedenes: Alfonso de Albuquerque.

Plevna.

(Hierzu 3 Tafeln.)

In Nr. 36 der „Allg. Schweiz. Militär-Zeitung“ 1878 publicirten wir das hauptsächlich aus „General Tottleben's Aeußerungen über die Vertheidigung von Plevna“ nach Mittheilungen des „Russischen Invaliden.“

Kurz darauf erhielten wir Heft 6 der „Mittheilungen über Gegenstände des Artillerie- und Geniewesens.“ Herausgegeben vom k. k. technischen und administrativen Militär-Comité, Wien. Dieses Heft enthielt, dem „Russischen Ingenieur-Journal“ entnommen, „den unveränderten Text zweier Briefe, und zwar des belgischen Generals Brialmont an den General Tottleben und von Diesem an Jenen, dann den Bericht des Letzteren an den Ober-Commandirenden der activen russischen Armee, Großfürst Nicolaus. Diese Publicationen waren noch ein Plan der Umgebung von Plevna und Details russischer und türkischer Befestigungs-Arbeiten beigegeben.“

Die Redaction der „Mittheilungen“ bemerkte dazu: „Bei dem großen Interesse, welches in militärischen Kreisen den Kämpfen um Plevna allenthalben entgegengebracht wurde, glauben wir ohne Zweifel einem lebhaften Wunsche unserer Leser zu genügen, indem wir in Nachfolgendem vollinhaltliche Uebersetzungen der vorgenannten Schriftstücke des General-Lieutenants Tottleben und Abdrücke jener Pläne hienit bringen. Die Details haben wir in etwas kleinerem Maßstabe als im Original zeichnen lassen.“

Trotzdem wir, wie oben bemerkt, bereits das hauptsächlich aus „Tottleben's Aeußerungen über die Vertheidigung von Plevna“ publicirt, so erschien uns doch der unveränderte Abdruck dieses Briefes, sowie des Tottleben'schen Berichts an den Ober-Commandirenden der russischen Armee von hohem Interesse.

Vornehmlich aber waren es die Beilagen „Plan von Plevna und die Details der russischen und türkischen Befestigungsarbeiten“, die auch in uns den Wunsch rege werden ließen, unsern Lesern die interessante Arbeit sammt Plänen zugänglich zu machen.

In Folge dessen erlaubten wir uns, an die Lit. Redaction der „Mittheilungen über Gegenstände des Artillerie- und Geniewesens“ das Ansuchen zu stellen, der „Allg. Schweiz. Militär-Zeitung“ die nöthige Anzahl der drei Pläne überlassen und ihr den Abdruck des gesammten Textes sammt den unter Chiffre G und C nachfolgenden Bemerkungen über die türkischen Befestigungen gestatten zu wollen.

Mit größter Bereitwilligkeit entsprach die Redaction der „Mittheilungen“ unserem geäußerten Wunsche. Die gewiß sehr interessante und schöne Arbeit ist dadurch unsern Kameraden allgemein zugänglich gemacht worden und wir zweifeln nicht, daß dem Plane und den Befestigungs-Details gebührende Aufmerksamkeit gewidmet werde.

Es bleibt uns zum Schlusse noch eine angenehme Pflicht zu erfüllen, indem wir, einem Wunsche unserer Kameraden zuvorkommend, den Herren des k. k. technischen und administrativen Militär-Comité's und besonders dem Herrn Hauptmann J. Geipel des k. k. Geniestabes (welcher die Correspondenz mit uns geführt) für das ungemein freundliche Entgegenkommen unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank aussprechen.

Die Redaction.

Brief des Generals Brialmont an den General-Adjutanten Tottleben.

Bruxelles le 21 Décembre 1877.

Cher et illustre Général!

Je viens en mon nom et au nom des officiers du Génie dont je suis le chef, vous adresser de chaleureuses félicitations sur la prise de Plevna et sur l'influence salutaire que

Vormittags; die Infanterie drang auf drei Seiten gegen Gornj-Dubniak vor. Mehrmals mußten die Angriffe erneuert werden.

Erst um 8 Uhr Abends gelang es, sich des Ortes und der Redouten zu bemächtigen. Die 4000 Mann zählende Besatzung ergab sich dem Sieger.

Telisch widerstand am ersten Tage; die Besatzung von 3000 Mann capitulirte nach einer kurzen Beschießung während einiger Stunden am 28. October.

Der hartnäckige Widerstand von Gornj-Dubniak ist sehr bemerkenswerth; die ganze Besatzung war im Feuer von 80 Kanonen des Angreifers, welche den Platz von allen Seiten beschossen.

Die Garde griff mit Elan und bewunderungswürdigem Ungeftüm an; sie verlor 4000 Mann. Auf fast jeden Vertheidiger kam ein kampfunfähig gemachter Mann der zahlreichen Angreifer.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber schweizerische Landesbefestigung.

(Studie eines Genie-Offiziers.)

(Schluß.)

Politische, strategische und tactische Rückfichten.

Wir kennen nun die Beschaffenheit des zu vertheidigenden oder neutral zu haltenden Landes nach Außen und Innen. Diese Vertheidigung muß zunächst die Stärke oder Vertheidigungsfähigkeit der einzelnen Fronten von den strategischen Punkten aus und ihre Verbindungen, oder die Operationslinien untereinander, fixiren.

Dank der zahlreichen und vorzüglichen Verbindungsmittel in Eisenbahnen und Straßen und der concentrischen Lage der strategischen Punkte Thun, Luzern, eventuell Stans, in zweiter Linie Bern, Zürich, ist das letztere, das strategische Problem kein allzu schwieriges.

Etwas anders ist dagegen die relative Stärke der einzelnen Angriffsfronten untereinander.

Zunächst bei der Nordfront (gegen Deutschland) bietet unter Preisgebung der jenseits des Rheins gelegenen Gebietstheile, dieser Fluß eine vorzügliche Vertheidigungslinie.

Ähnlich günstig gestaltet sich die Vertheidigung der Ost- und Südgrenze gegen Oesterreich und Italien. Zunächst bietet wieder Schutz der Rhein, und von Luziensteig an schließen beinahe unzugängliche Gebirgszüge ab. Die mehr südlich durch die Gebirge führenden Paßstraßen sind auf ihrer ganzen Länge in unserm Besitze. (Engadin, Münsterthal, Bernina, Splügen (nur theilweise), St. Gotthard.

Der Simplonpaß und große St. Bernhard dagegen gehören der Schweiz nur auf ihrer Nordseite an. Diese ungünstige Lage jener Pässe wird in etwas compensirt durch die dahinter stehende Gebirgsmasse im Norden des Walliserthales und durch den Besitz von dessen Ein- und Ausgang (St. Maurice und Furka).

Ganz anders gestalten sich die Verhältnisse für die Vertheidigung der Westfront, gegen Frankreich.

Auf der ganzen Linie übersteigt hier die Schwei-

zergrenze nirgends den westlichen Kamm des Gebirges. Im günstigsten Falle erreicht dieselbe den Kamm selbst. Dieses ungünstige Verhältniß wird noch vermehrt durch die Beschaffenheit des Gebirges. Nirgends erreicht es die unwegsame Höhe der Hochalpen und zudem führen zahlreiche und gute Communicationen in die Tiefebene der Schweiz.

Wenn wir zunächst die drei durch die Westgrenze führenden Eisenbahnen betrachten, so ist die Strecke: Pontarlier-Lausanne circa 60 km. lang,
Pontarlier-Neudâtel " 50 " "
Delle-Porrentruy " 12 " bis Biel circa 75 km. lang.

Hinter diesen zwei französischen Stationen Pontarlier und Delle liegen aber in kurzer Distanz (circa 50 km.) die französischen Hauptwaffenplätze Belfort und Besançon.

Zahlen sprechen hier ihre einfache aber ernste Sprache.

Von den die Westgrenze durchschneidenden acht Hauptstraßen gilt im Verhältniß der Verkehrsfähigkeit einer Straße zur Eisenbahn das Nämliche. Ich führe daher die Bedeutung derselben hier nicht näher aus.

Dagegen komme ich nun darauf zurück, was ich schon oben erwähnt, nämlich, daß die weiter nördlich als Delle-Porrentruy liegenden Uebergänge über unsere Westgrenze für die Vertheidigung derselben ohne Bedeutung sind.

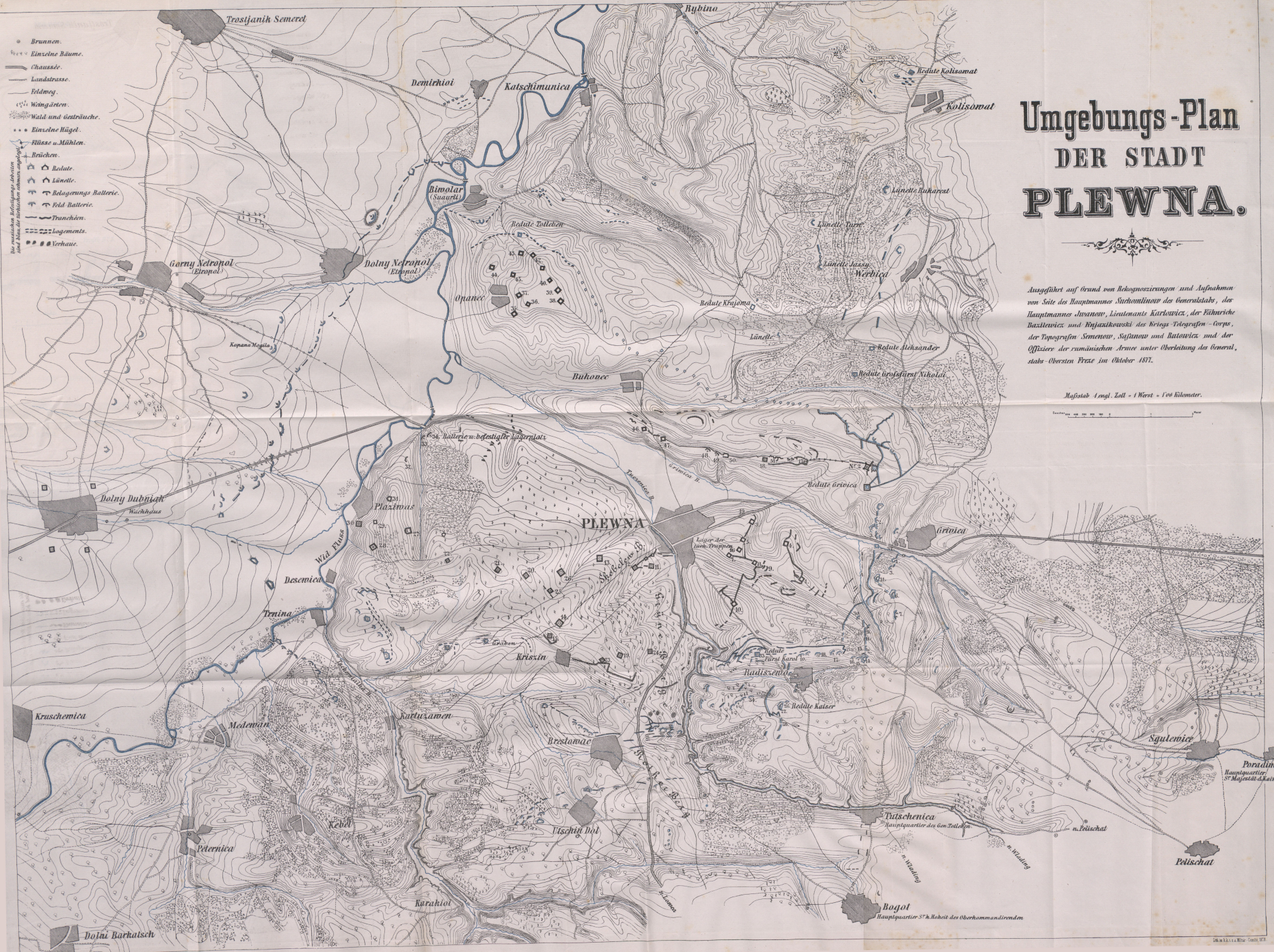
Hat nämlich unsere bisherige Rundreise längs den Grenzen des Schweizerlandes dem denkenden Beobachter schon recht fühlbar die traurigen Mängel der 1815er Grenzen, mit ihrer Weglassung von Constanz, des Weltlins, Savoyens, Dappenthals u. s. w., zu wohl basirten Vertheidigungsfronten gezeigt, so ist seitdem das Uebel viel schlimmer geworden.

Der Wiener Congreß bestrebte die Neutralität der schweizerischen Eidgenossenschaft, doch an dieser Neutralität ist in der neuesten Zeit u. z. besonders durch den Frankfurter Frieden von 1871 fürchtbar gerüttelt worden. Wohl sorgte damals das siegende Deutschland durch einen eisernen Wall unüberwindlicher Festungen für seine nächsten Grenzen gegen seinen unruhigen, mächtigen Nachbar. Aber die kleine Schweiz, mit ihrem freiheitsliebenden Volklein, ihr ist seitdem dieser mächtige Nachbar fühlbar näher gerückt worden.

Wie ich schon in der Einleitung gezeigt, führt ein neuer Krieg Galliens und Germaniens das erstere in nothwendiger Wahrscheinlichkeit durch die Schweiz.

Wir haben nun bei einer Eventualität eines neuen Krieges unserer beiden großen Nachbarreiche die Schwäche unserer dabei einzig in Mitteleuropa gezogenen Westgrenze kennen gelernt. Daß nun diese schwache Grenze nicht an ihrem nördlichen Ende, Porrentruy-Basel, durchbrochen werden wird und kann, macht diese prekäre Stellung unserer Landesvertheidigung nur noch schwieriger.

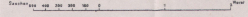
Es muß dieser Durchbruch mehr südlich gegen Genf, Lausanne, Neuenburg oder schon unwahr-



Umgebungs-Plan DER STADT PLEWNA.

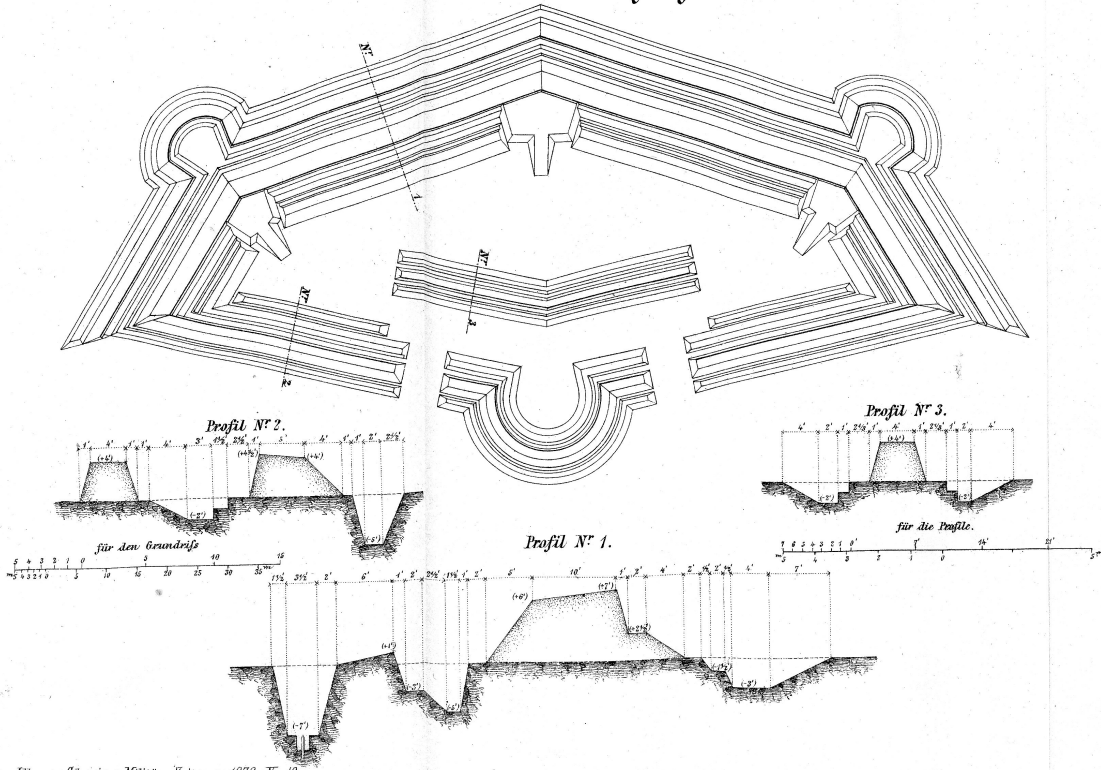
Ausgeführt auf Grund von Reconnoissirungen und Aufnahmen von Seite des Hauptmanns Suchomlinow des Generalstabs, des Hauptmanns Jwanow, Lieutenant Karlowicz, der Führer der Bataillonäre und Rajadkowski des Kriegs-Topographen-Corps, der Topographen Semenov, Safinow und Batowicz und der Officiere der rumänischen Armee unter Oberleitung des Generalstabs-Obersten Prese im Oktober 1877.

Maßstab 1 engl. Zoll = 1 Meil = 1 1/2 Kilometer.



- Brunnen.
- Einzelne Bäume.
- Chaussée.
- Landstrasse.
- Feldweg.
- Weingärten.
- Wald und Gestrüuche.
- Einzelne Hügel.
- Flüsse u. Mühlen.
- Brücken.
- Redute.
- Linette.
- Belagerungs-Batterie.
- Feld Batterie.
- Tranchéen.
- Logements.
- Verhaue.

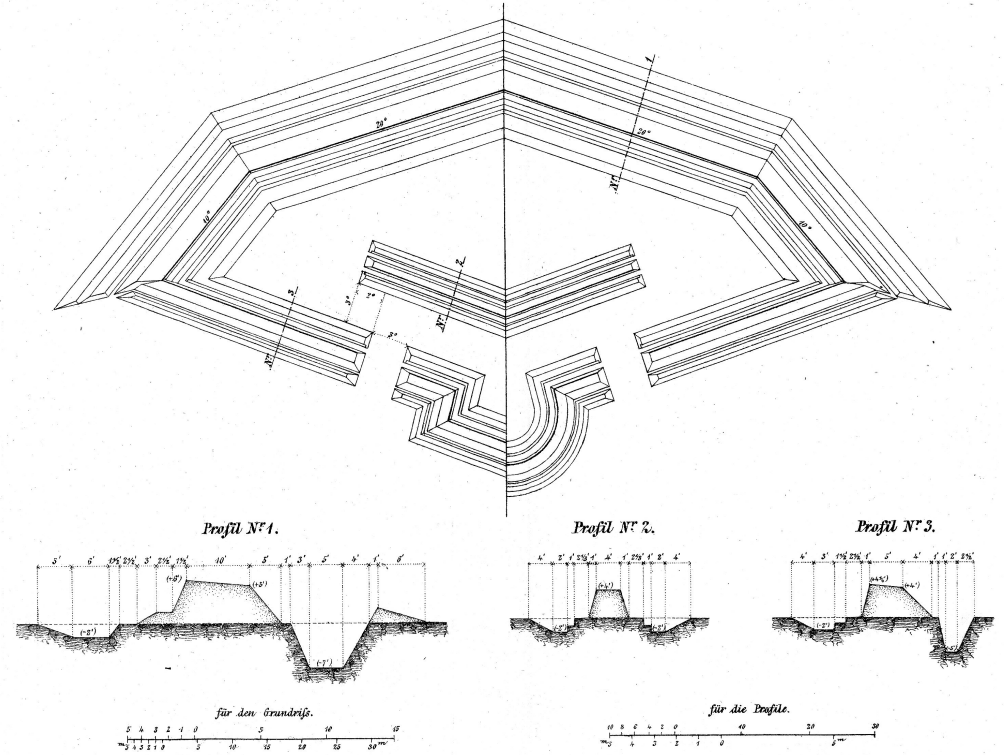
Geschlossene Normal-Schanze mit einem vorderen Graben, zweitagigem Infantr.-Feuer- und Grabens-Vertheidigung.



Allgem. Schweizer Militär-Zeitung, 1879, Nr. 10.

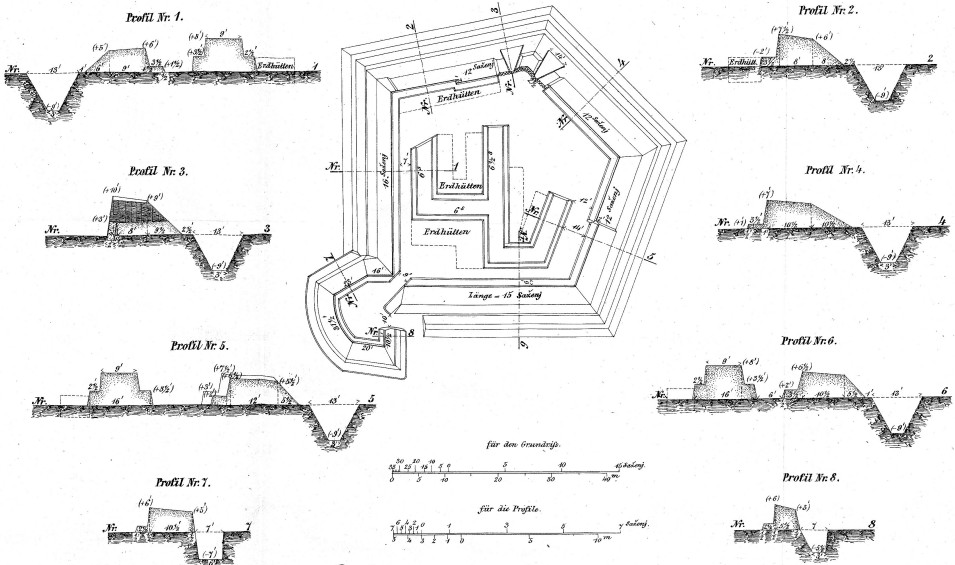
Geschlossene Normal-Schanze mit einer Traverse.

Taf. 2.

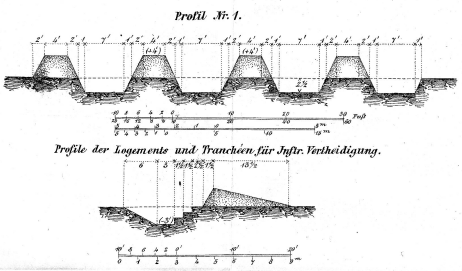
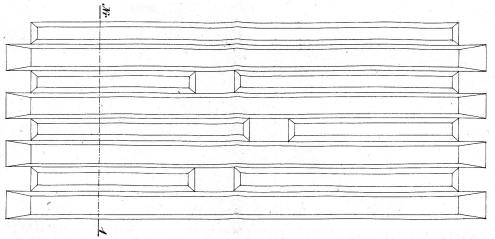


Ausg. im k.k. t. k. u. M. G. m. t. 1878.

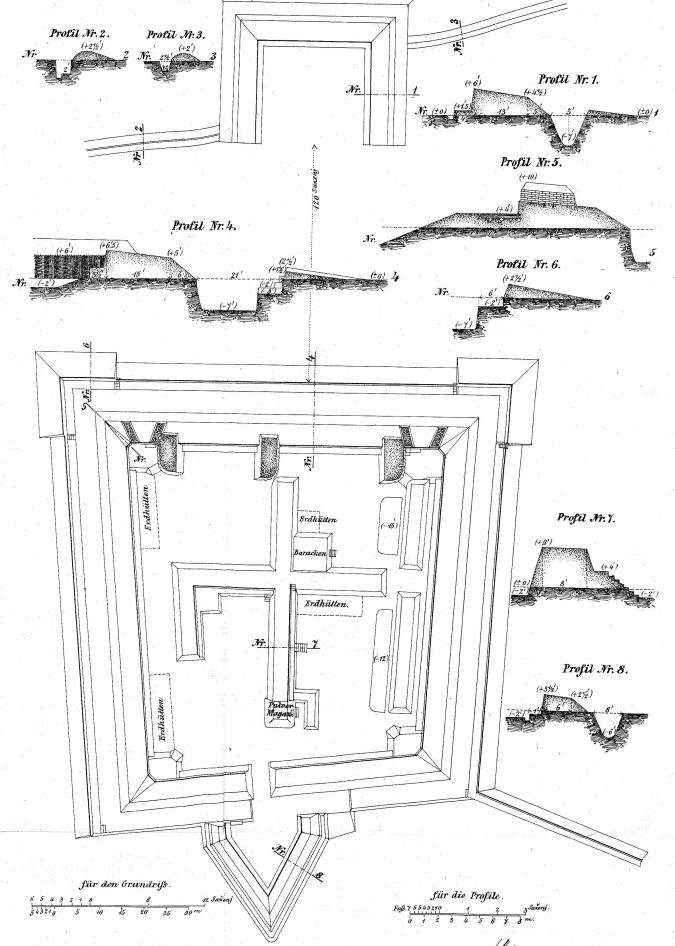
Redute Nr. 26.



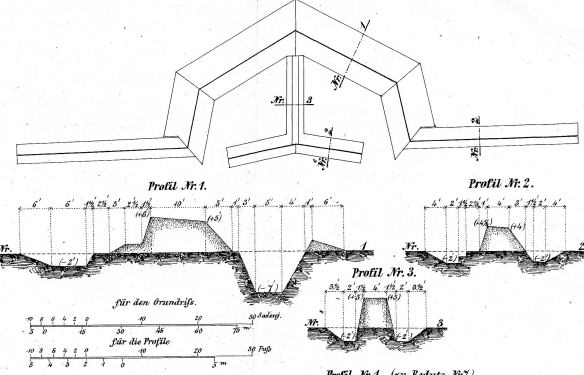
Deckungs-Gräben für die Redute.



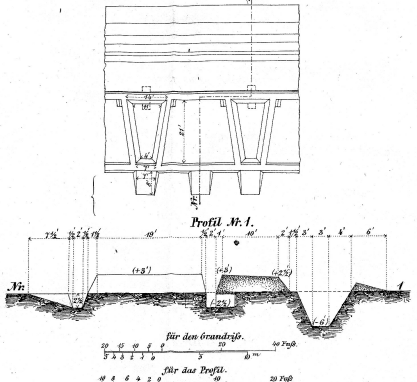
Krioxiner-Redute mit einer 120 Sazenz entfernten Lünette.



Lünette in den Tranchen mit einer Capital-Traverse und Tranchen für die Reduten.



Batterie im Horizont.



Redute Nr. 7.

